

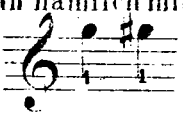
Erklärung der Zeichen.

für die anzuwendende Länge des Bogens.

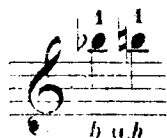
	die ganze Bogenlänge.
	{ die obere die untere } halbe Länge.
	{ die viertel Länge } von der Spitze. vom Frosch.
	{ die beiden Viertel der Mitte. }
	{ das Obere. das Untere. }
	{ die drittel Länge } von der Spitze. von der Mitte. vom Frosch.
	{ ganz kurze Striche } an der Spitze. in der Mitte. am Frosch.
	singend
	gehämmert
	mit springendem Bogen. (spiccato.)
† Unregelmässige Bogenlänge.	
▢ Herabstrich.— (oder auch ▣)	
Λ Hinaufstrich.— (oder auch V)	
— oder: — oder: — oder: — den betreffenden Finger liegen lassen.	
Ein Punkt ausser dem Bindebogen —: —. bedeutet, die Note kurz auslassen, aber nicht abstossen.	
Die römischen Ziffern zeigen den Einsatz in die Lagen an.	

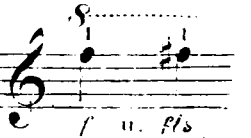
ÜBER APPLICATUREN.

M. Schoen, Op. 19
rev. v. C. Nowotny.

Unter „Applicatur“ versteht man überhaupt im Verhältniss zu der Mensur des Griffbretts eine gewisse Lage der Hand, durch deren Anwendung eine kleinere oder grössere Reihe von Tönen gegriffen werden soll, weil das Greifen derselben in dieser Handlage entweder nur möglich, oder leichter auszuführen, oder dem Tone zuträglicher ist. Insbesondere begreift man darunter die höheren Lagen und nennt es „in die Applicatur (Applicaturen) gehen“ sobald die untere Lage der Hand, die eigentlich sogenannte 1^{te} Applicatur, für die wir lieber den bestimmteren Kunstausdruck „erste Position“ gewählt haben, und in der bisher alle Uebungen gespielt wurden, verlassen wird, um in eine höhere Lage hinauf zu gehen. Rückt man nämlich mit der Hand dem Stege um so viel näher, dass der erste Finger auf das *g* oder *gis* der E-Saite  fällt, so ist

man in der 2^{ten} Applicatur oder Position; ebenso auf  mit dem ersten Finger in der dritten;

auf  in der 4^{ten}; auf  in der 5^{ten}; auf  in der 6^{ten}; auf

 in der 7^{ten}; auf  in der 8^{ten} u. s. w.

In diesen höheren Lagen der Hand werden nicht nur die höheren Töne der E-Saite, sondern oft auch diejenigen der drei andern Saiten gespielt, obgleich man diese mit Hilfe der E-Saite auch in der untern (ersten) Lage erreichen kann, indem von dem 5^{ten} Tone der G-, D- und A-Saite ab alle folgenden auf diesen Saiten liegenden Töne auch auf der höhern Saite genommen werden können. Durchläuft man nun den ganzen Tonumfang des Instruments, so wird die Hand durch den Gang der Fingersetzung am natürlichsten von der ersten Position zur 3^{ten}, von der 3^{ten} zur 5^{ten}, von der 5^{ten} zur 7^{ten}, etc. hingeführt. Die zwischenliegenden Positionen, die 2^{te}, 4^{te}, und 6^{te}, sind für den Einsatz schwieriger, unsicherer, und daher von älteren Geigenlehrern, die sich ihrer überhaupt seltener bedienten, nur „halbe Positionen“ genannt worden. Wollen wir auch diesen in der neuern Zeit abgekommenen Sprachgebrauch nicht wieder aufnehmen, und bei der bereits durch die Violinschule des Pariser Conservatoriums zum Grunde gelegten Bezeichnungsart nach der Zahlenordnung es bewenden lassen, so müssen wir doch so viel eingestehn, dass es für den Zweck und die Zeitfolge des ersten Unterrichts geeigneter ist, der von der Natur angezeigte Weg zu verfolgen, und um des Ueberganges vom Leichtern zum Schwerern willen, wenigstens die 3^{te} Position der 2^{ten}, als der für den Anfänger unstreitig am schwersten zu intonirenden (weil ihr eben jeder Stützpunkt am Halse der Geige fehlt, und sie öfters im Fluge genommen werden muss) vorauf gehen zu lassen. Um also dem Schüler die Erlernung der Positionen möglichst zu erleichtern, und ihn dadurch schneller zur Kenntniss des Griffbretts zu leiten, beginne man die Uebung der höhern Lagen mit der 3^{ten}, durch welche schon eine gewisse Festigkeit erlangt wird, wonächst man die übrigen, von der 2^{ten} anfangend, darauf die 4^{te}, 5^{te} u. s. w. üben lässt. Bei der 3^{ten} Position, welche dies Heft zum Gegenstande hat, muss der Ballen der Hand sich an den Vorsprung des Halses anschliessen! sonst aber – und darauf hat der Schüler stets zu achten, die Haltung der Hand und der Finger ganz die bisherige bleiben.

Wenn man mit der G-Saite den Anfang macht, so hat man wie bereits bekannt, mit dem 3^{ten} Finger c in der ersten Position. Setzt man hingegen an die Stelle des 3^{ten} Fingers den ersten, so hat man zwar ebenfalls c, doch befindet sich dann die Hand in der dritten Position. Nachstehendes Beispiel wird dem Schüler diesen Lehrsatz leicht begreiflich machen.

G-Saite.

D-Saite.

A-Saite.

E-Saite.

Der Schüler hat nunmehr gelernt, wie man von jeder leeren Saite aus, von der ersten zur dritten Position gelangt. Wenn der Schüler ohne Aufsicht des Lehrers übt, und sich von der Reinheit des Tones überzeugen will, kann er die leere Saite*) zu Rathe ziehen, wie folgendes Beispiel ihm zeigen wird

*) Bei der kleinen mit 0 bezeichneten Note (leere Saite) hält der Schüler an, und überzeugt sich somit von der Reinheit des gespielten Tones.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

3. *f* *segue* C. N.

4. *f*

5. *f*

6. a.) *f* *segue* b.) *f* *segue*

7. Allegretto. J. D. *p* *f* *dim.* *p* *f* *dim.* *p* *f* *dim.* *p* *cresc.* *f*

Strichart Uebung

Moderato.

mit Quinten, Sexten, Septen u. Octaven.

C. N.

8. *Moderato.*

Melodische Stücke für eine Violine

mit Wechsel der ersten und dritten Lage.

M. Schoen.

Moderato.

39. 

Andantino.

40. 

Siciliano. (Moderato.)

41. 

*) Die kleinen Noten mit Fingersatz bezeichnen die Ausführung des Lagenwechsels.

F. E. C. L. 4718. 219



Allegro.



Andante.



Tyrolienne. (Moderato.)

44.
 Musical score for Tyrolienne (Moderato), measures 44-47. The score is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a melody with various ornaments and fingerings. Dynamics include *p*, *mf*, and *cresc.* markings.

Allegretto.

45.
 Musical score for Allegretto, measures 45-48. The score is in 6/8 time, key of B-flat major. It features a melody with various ornaments and fingerings. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *f* markings.

Mit starken Bogenstrichen.

Tempo di Marcia.

46.
 Musical score for Tempo di Marcia, measures 46-49. The score is in 2/4 time, key of B-flat major. It features a melody with various ornaments and fingerings. Dynamics include *f* and *marcato* markings.

Zur Befestigung des Taktes ist hier zu empfehlen: „Fugen & Canons“ für 2 Violinen v. S. Sechter, L. Rotter und J. S. Bach, (bez. v. Carl Nowotny) Leipzig, bei Aug. Cranz.

Uebungsstücke

mit bleibendem Aufsatz in der 3^{ten} Lage.

Allegro moderato.

F. Mazas

47.

Allegretto.

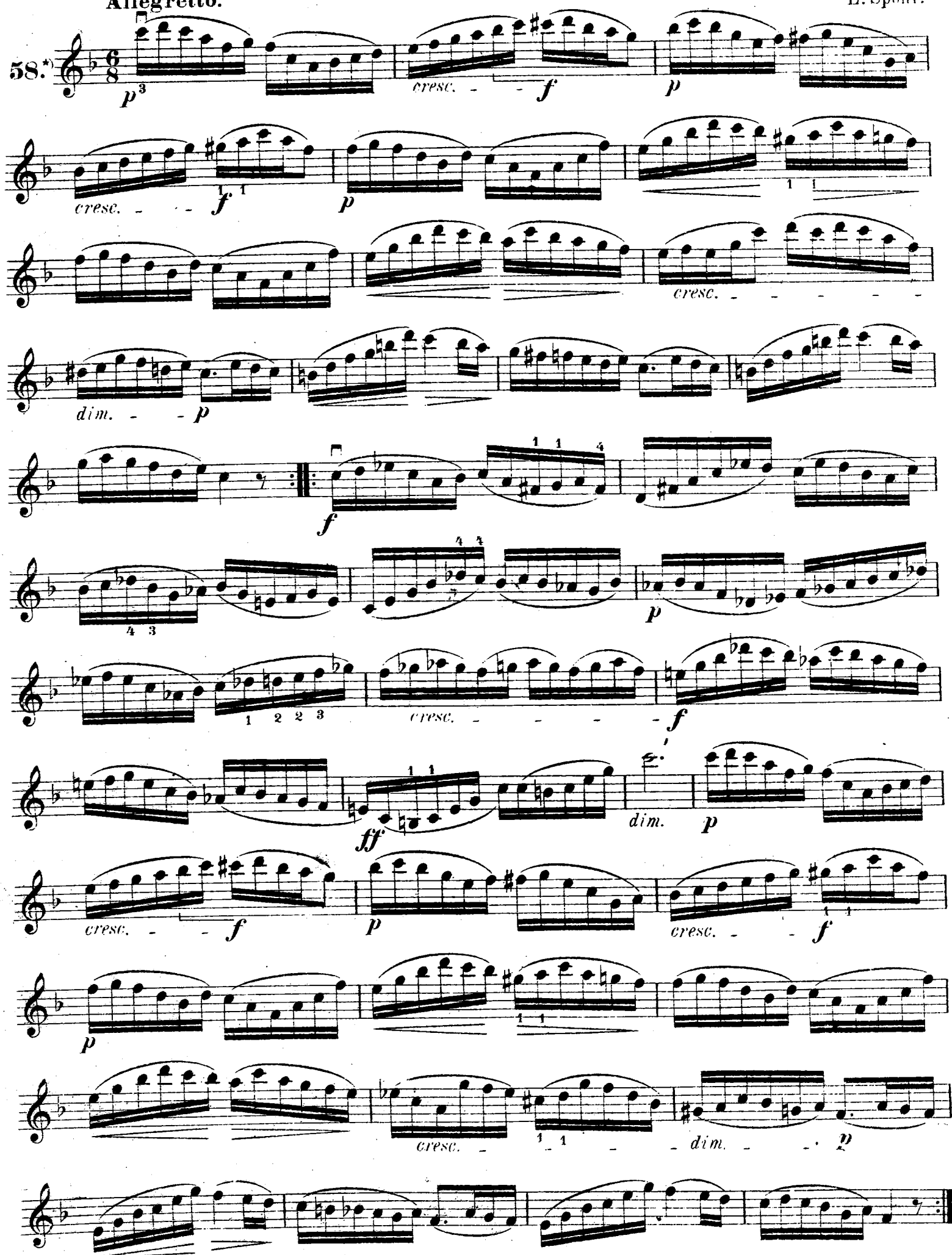
Trio aus J. Haydn's Quartett Op. 64.

48.

Mit bleibendem Aufsatz in der 3^{ten} Lage.

Allegretto.

L. Spohr.

58. 

*) Diese Uebung ist vom Schüler auch nach Fis-dur zu transponieren.

Uebungen

mit bleibendem Aufsatz in der 3^{ten} Lage.

Andante con moto.

M. Schoen.

Violino I. 60. *mf*

Violino II. *mf*

The musical score consists of five systems of staves. The first system shows a complex melodic line in the right hand with many beamed sixteenth notes and a more rhythmic accompaniment in the left hand. The second system includes the dynamic marking *cresc.* and a forte *f* marking. The third system features a series of plus signs (+) above the right-hand staff, indicating specific notes or techniques. The fourth system includes the markings *dim.*, *p* (piano), and *cresc.*. The fifth system concludes with a forte *f* marking and a final cadence. The notation is dense and technically demanding, typical of advanced piano studies.

Zu empfehlen sind: Zwölf Studien in fortschreitender Schwierigkeit für die Violine v. H. Ries, mit Begl. einer 2^{ten} Violine,
v. Carl Nowotny. (Leipzig, Aug. Cranz.) F. E. C. L. 4718. 219

Alla Polacca.

61.

61.

f

mf

cresc.

f

p

p

This page of musical notation consists of seven systems, each with a grand staff (treble and bass clef). The music is written in a key with two sharps (F# and C#) and a 2/4 time signature. The notation is highly detailed, featuring numerous triplets, sixteenth-note runs, and complex chordal textures. Fingerings are indicated by numbers 1-4. Dynamic markings include *mf* (mezzo-forte), *f* (forte), and *Cresc.* (crescendo). The piece concludes with a double bar line and repeat signs at the end of the final system.

Andante quasi Allegretto.

62. *mf* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.*

3⁴ 1 3 3 4 1 2 2 1 1 2 2 2

The musical score consists of six systems of piano music, each with a treble and bass staff. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/8. The piece is marked 'Andante quasi Allegretto'. Measure 62 is the first measure shown, starting with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and fingerings (e.g., 3⁴, 1, 3, 3, 4, 1, 2, 2, 1, 1, 2, 2, 2). Dynamics range from piano (*p*) to forte (*f*), with a crescendo (*cresc.*) marking appearing in measures 65 and 70. The piece concludes with a trill in the right hand and a final chord in the left hand.

f p dolce
p
cresc.
f p
mf
dim.
p

Allegro moderato.

63.

Musical score for piano, measures 63-67, in D major (two sharps) and 6/8 time. The tempo is marked "Allegro moderato." The score consists of five systems, each with a grand staff (treble and bass clefs).

- Measure 63:** Treble clef starts with a half note D5, followed by a quarter note E5, and a quarter note F#5. Bass clef starts with a half note D4, followed by a quarter note E4, and a quarter note F#4. Dynamics: *mf* (mezzo-forte) in the treble, *p* (piano) in the bass.
- Measure 64:** Treble clef has a half note G5, followed by a quarter note A5, and a quarter note B5. Bass clef has a half note G4, followed by a quarter note A4, and a quarter note B4.
- Measure 65:** Treble clef has a half note C6, followed by a quarter note B5, and a quarter note A5. Bass clef has a half note C5, followed by a quarter note B4, and a quarter note A4.
- Measure 66:** Treble clef has a half note B5, followed by a quarter note A5, and a quarter note G5. Bass clef has a half note B4, followed by a quarter note A4, and a quarter note G4.
- Measure 67:** Treble clef has a half note A5, followed by a quarter note G5, and a quarter note F#5. Bass clef has a half note A4, followed by a quarter note G4, and a quarter note F#4.

Dynamic markings include *mf*, *p*, *cresc.* (crescendo), and *f* (forte). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4).

This page contains five systems of musical notation for piano, written in treble and bass clefs with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings.

System 1: The first system begins with a piano (*p*) dynamic marking. It features a series of eighth and sixteenth notes in the right hand, with some notes beamed together. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

System 2: The second system continues the melodic line in the right hand, with some notes marked with accents (^). The left hand accompaniment remains consistent.

System 3: The third system introduces a crescendo (*cresc.*) and a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking. The right hand features a more active melodic line with eighth notes. The left hand continues with eighth notes.

System 4: The fourth system shows a continuation of the melodic and accompanimental patterns. The right hand has some notes with accents.

System 5: The fifth system concludes the page with a variety of dynamics: *dim.* (diminuendo), *p* (piano), *cresc.* (crescendo), *f* (forte), *p* (piano), and *pp* (pianissimo). The right hand features a final melodic flourish, while the left hand provides a supporting accompaniment.

F. E. C. L. 4718. 219

The musical score is written for two staves (treble and bass clef) in G major (one sharp) and 2/4 time. The notation includes various dynamics and articulations:

- System 1:** Starts with a treble staff containing chords and a bass staff with a melodic line. Dynamics include *cresc.* and *f*. Fingerings 1, 1, 1, 4, 2, 2 are indicated.
- System 2:** Continues the melodic and harmonic development. Dynamics include *f*, *dim.*, and *p*. An accent (^) is placed over a note in the bass staff.
- System 3:** Features a *dolce* marking in the treble staff. The piece transitions with the word *segue*. Dynamics include *f* and *dim.*. Fingerings 1, 2, 2, 4 are shown.
- System 4:** Includes a *f* dynamic and a *dim.* marking. Fingerings 1, 1, 4, 4, 1, 1 are indicated.
- System 5:** Starts with a *p* dynamic, followed by a *cresc.* marking. The system ends with a *p.* dynamic.
- System 6:** The final system, starting with a *f* dynamic, followed by a *dim.* marking, then *p*, *f*, and finally *ff* for the concluding chord. Fingerings 4, 4 are indicated.

Hier i-t zu empfehlen: M. Schoen, Drei leichte Duette in Sonatenform für 2 Violinen Op. 56. (Lief. 32 praktischer Lehrgang.) M. Schoen, 6 leichte und melodische Duettinos für Violine und Bratsche Op. 37. (Lief. 10 praktischer Lehrgang.) F. E. C. Leuckart. F. E. C. L. 1718) 219